

Lenau, Nikolaus: Mit unaufgeblühten Blumen (1832)

- 1 Der Frühling ist gekommen,
- 2 Er zieht durch sein Revier,
- 3 Du hast es nicht vernommen
- 4 Im Krankenzimmer hier,
-
- 5 Wie er durch seine Strahlen
- 6 Den Winter ganz vertrieb,
- 7 Daß ihm in Berg und Talen
- 8 Nicht eine Stätte blieb,
-
- 9 Wie er den Grund erschlossen
- 10 Und alle Keime weckt,
- 11 Daß man ein lustig Sprossen
- 12 Schon überall entdeckt.
-
- 13 Doch um dir zu ersetzen,
- 14 Was unterdes dahin,
- 15 Schickt er, dein Äug zu letzen,
- 16 Dir dieses frische Grün.
-
- 17 Er schickt dir diese Pflanzen,
- 18 Daß sie dir ungefähr
- 19 Anzeigten, wie's im ganzen
- 20 Nun aussieht rings umher.
-
- 21 Zwar sind noch leider offen
- 22 Die schönen Blüten nicht,
- 23 Doch steht es wohl zu hoffen,
- 24 Daß bald die Knospe bricht.
-
- 25 So hoff ich, daß dein Leben
- 26 Die Krankheit brech entzwei,
- 27 Daß es in regem Streben

28 Erblühe frisch und neu,
29 Und hoff, wenn aufgegangen
30 Der Kelch der Blumen ganz,
31 So sollest wieder prangen
32 Auch du im Blumenglanz.

33 Doch aller Schein der Sonnen,
34 Der Blüten schönstes Rot
35 Und alle Frühlingswonnen
36 Sind für uns hin und tot,

37 Wenn Gott, der gnadenreiche,
38 Dies eine nicht erteilt,
39 Daß er von schwerer Seuche
40 Die liebe Mutter heilt.

41 Drum wünsch ich dir dies eine
42 Nur zum Geburtstag heut,
43 Daß bald ihr im Vereine
44 Frisch und genesen seid.

(Textopus: Mit unaufgeblühten Blumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60495>)